

Der Helios-Schatz

Tom sah wie jeden Morgen aus dem Fenster der Lessingstraße 14 rüber auf das Haus in der Lessingstraße 17, während er sich anzog. Kurz darauf rannte er nach unten, sah auf die Uhr, oh, schon 10:21h. Um halb 11 wollte er sich mit Ben bei der Eisdiele Liliana treffen.

Du musst wissen, Tom und Ben waren nicht nur Freunde, sondern die jüngste Detektivgruppe der Welt, genannt die Rätsel-Schlüssel.

Tom sah noch kurz auf die Zeitung und spuckte einen Mund voller Kakao darüber. Auf der Titelseite stand in riesiger Schrift: „3. Haus innerhalb von Köln ausgeraubt“. Tom flitzte zu Liliana, wo Ben schon saß und auf ihn wartete. „Tom; Tom, ich hab das Einmaleins geübt.“ „7 x7“, sagt Tom. „49“ antwortet Ben. „8 x 8“...“ähm...34...?“ „Nein, sondern 64, du Dödel“, sagt Tom. „Sieh dir das an.“ Er hielt Ben die Zeitung vor die Nase. „Die Kakaoflecken?“ „Nein, den Artikel, du Dödel“. Ben starrt die Zeitung an. Seine Augen werden größer und größer. Dann sagt er: „nicht schon wieder. Die Polizei muss den Täter endlich fassen.“ „Nein, nicht die Polizei, sondern wir. Sieht so aus, als hätten die Rätsel-Schlüssel nen neuen Fall.“

„Moment! Wir wissen gar nicht, ob der Täter gefährlich ist. Das ist viel zu riskant. Katzen und Schuldiebe fangen, das is okay. Aber das...Nein!“ „Na gut“, antwortet Tom, „lass uns gehen.“ „Und wohin?“, will Ben wissen. „Weiß nicht. Vielleicht zum Heliosgelände. Wir wollten uns doch mal die Baustelle angucken“. Die Freunde brechen auf.

Als sie am alten Helios-Leuchtturm ankamen, ist die Baustelle ausgestorben. Ben, der voraus gerannt ist stolpert und fällt hin. „Alles okay?“ ruft Tom. „Ja, aber über was bin ich da gestolpert?“ fragt sich Ben. „Über etwas Schwarzes, was da aus der Erde guckt“, sagt Tom. „Lass mal gucken“, sagt Ben. „Das sieht aus wie die Ecke von einem Koffer. Los Ben, hol schnell deine Schaufel von zu Hause“.

Ben rennt los und kommt nach 15 Minuten mit einer Schaufel zurück. Die beiden buddeln und graben wirklich einen Koffer aus. Als Tom ihn öffnet sieht er fünf dicke Bündel 100- Euro-Scheine. „Das sind 5.000 Euro“ sagt Ben überrascht. „Vom wem das wohl ist? Is ja nicht gerade wenig Geld. Oder? Tom?“ „Tom?“

„Hallo...Toooooommm“? „Ich habs“, sagt Tom nachdenklich. „Das ist das Geld, was in den Häusern gestohlen worden ist.“ „Wenn das so ist, dann müssen wir uns auf die Lauer legen“, schlägt Ben vor. „Gute Idee. Wir treffen uns heute Abend um 20 Uhr

wieder hier. Ich muss los. Ben, buddel du den Koffer wieder ein“. „Alles klar, Chef“, antwortet Ben. Aber das hörte Tom schon gar nicht mehr, er war schon um die Ecke verschwunden.

Um zehn vor acht machte Tom sich auf den Weg. Sein Freund holt ihn auf halber Strecke ein und so machen sich die Jungs gemeinsam auf den Weg zum Heliosgelände. Als sie angekommen sind, verstecken sie sich hinter einem der Bagger auf der Baustelle und warten. Nach etwa einer halben Stunde nähert sich ein Schatten- Er bewegt sich langsam auf die Stelle zu, wo der Koffer versteckt ist, nimmt eine Schaufel und buddelt den Koffer aus. Als der Schatten verschwinden will, springen die Jungs aus ihrem Versteck und stürmen auf ihn zu. Der Schatten bemerkt sie und rennt davon. Tom kann für einen winzigen Moment sein Gesicht sehen. Dann ist er verschwunden. „Ich hab sein Gesicht gesehen“, keucht Tom. „Und wie sah er aus“ fragt Ben aufgeregt. „Schlank, so Mitte zwanzig und Mandelaugen“, antwortet Tom. „Gut. Lass uns jetzt schnell nach Hause, es ist schon voll spät. Also - bis morgen. Wir treffen uns dann um 10 Uhr“, sagt Ben. „OK“, antwortet Tom.

Am nächsten Morgen wacht Tom auf und zieht sich schnell an. Er rennt runter, schnappt sich seinen Roller und spurtet los. Als er am Heliosgelände ankommt, sitzt Ben mit blutendem Knie auf dem Schotter. Tom ist sofort bei seinem Freund. „Ich bin nur gestolpert, es geht schon wieder. Lass uns nach Spuren suchen.“ Leicht humpelnd macht er sich auf und sucht die Gegend nach Spuren ab. Tom sucht nach Hinweisen, da wo der Koffer gelegen hat und hält triumphierend einen Brief in die Höhe. Ben humpelt herbei und gemeinsam lesen sie:

Mister L.,

ich haben den Rest. Wir treffen uns morgen Abend um 21 Uhr vor der Marienstraße 8, gegenüber der Michael-Ende-Grundschule.

Jull

„Los, es ist schon 19 Uhr, wir müssen los. Ruf auf dem Weg noch schnell die Polizei an, Ben“, ruft Tom. „Auf dem Weg wohin?“ fragt Ben. „Na auf dem Weg zur Marienstraße 8“ und in der Eile hatte er ganz vergessen „du Dödel“ zu sagen. „Muss das wirklich sein?“ fragt Ben. „Na klar“, antwortet Tom und rennt los.

Zwanzig Minuten später beobachten die Detektive zusammen mit fünf Polizisten den Hauseingang der Marienstraße 8, als plötzlich ein Mann auftaucht. Er klingelt. Die

Tür öffnet sich und ein zweiter Mann tritt aus dem Haus und reicht dem ersten Mann einen Koffer „Hier – das ist der Rest der Beute aus den drei Überfällen. Und jetzt verschwinde“. Der Mann dreht sich um und will gehen. „Hände hoch und keine Bewegung“, schreit da einer der Polizisten. Die beiden Banditen geben auf und lassen sich ohne Probleme abführen.

Am nächsten Morgen sitzen die Detektive bei Tom in der Küche und lesen Zeitung. „Der Artikel über uns ist gute Werbung“, meint Ben. Da klingelt das Telefon. Aber das ist ein anderer Fall und soll ein anderes Mal erzählt werden.